

Sekundarschulgemeinde Birmensdorf-Aesch Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021 Beleuchtender Bericht

Bericht der Sekundarschulpflege Birmensdorf-Aesch an die Stimmberechtigten

Kreditbewilligung Sanierung der Schulanlagen Brüelmann 1 und 2



Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Die Sekundarschulpflege unterbreitet Ihnen die Vorlage

Kreditbewilligung für die Sanierung der Schulanlagen Brüelmatt 1 und 2 im Betrag von CHF 14.5 Mio. zur Urnenabstimmung.

Wir laden Sie ein, die Vorlage zu prüfen und an der Urnenabstimmung Ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen. Wenn Sie den Antrag der Schulpflege annehmen wollen, stimmen Sie JA, wenn Sie ihn ablehnen wollen, stimmen Sie NEIN.

Aktenauflage

Bis zur Abstimmung können die Akten in der Gemeindeverwaltung zu den Öffnungszeiten eingesehen werden.

Informationsveranstaltung

Am 20. Mai 2021 findet im GZB ab 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung „Baukredit Sanierung der Schulanlagen Brüelmatt“ statt. Im Anschluss an die Präsentation beantworten die Sekundarschulpflege, der Architekt und der Bauherrenberater gerne Ihre Fragen.

Sollte diese Infoveranstaltung im Zusammenhang mit den Corona-Massnahmen nicht vor Ort durchgeführt werden können, werden wir einen Live-Stream organisieren. Den Link dazu werden wir rechtzeitig auf unserer Website www.sekbirmensdorfaesch.ch bekannt geben.

Birmensdorf, im April 2021

1. Antrag der Schulpflege

Die Sekundarschulpflege beantragt den Stimmberechtigten, gestützt auf Art. 8, Absatz 2 der Gemeindeordnung, folgender Vorlage zuzustimmen:

1. Dem Projekt des Architekturbüros Ladner Meier Architekten, Zürich, für die Sanierung der Schulanlagen Brüelmatt 1 und 2 wird zugestimmt.
2. Für die Ausführung wird ein Objektkredit von CHF 14.5 Mio. (inkl. MwSt.) bewilligt.
3. Der Kredit verändert sich nach Massgabe des Baupreisindex (BPI) zwischen der Erstellung des Kostenvoranschlages (Indexstand April 2020) und der Bauausführung.
4. Die Schulpflege wird mit dem Vollzug beauftragt.

2. Bericht

2.1 Ausgangslage

Die bestehenden Schulgebäude Brüelmatt 1 und 2 sind in die Jahre gekommen und müssen saniert werden. Die Sekundarschulpflege hat in den letzten Jahren bewusst nur die allernotwendigsten Reparaturen ausführen lassen, um eine umfassende und nachhaltige Sanierung zu planen, damit der Wert der bestehenden Gebäude nachhaltig erhalten werden kann.

Da die beiden Schulbauten gemäss der Objektliste zur Aufnahme ins Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von überkommunaler Bedeutung vorgesehen waren, hat die Sekundarschulgemeinde, im Zusammenhang mit der strategischen Schulraumplanung, einen Schutzvertrag mit der kantonalen Denkmalpflege ausgearbeitet. Dadurch wurde erreicht, dass beim Schulhaus Brüelmatt 1 die Fassade durch ein thermisch getrenntes System ersetzt werden kann und das Schulhaus Brüelmatt 2 gänzlich von Auflagen befreit wurde.

Die strategische Schulraumplanung sieht in 5 Etappen bis ca. 2027 eine Entwicklung durch Sanierung, Umbau und Erweiterung der Schulanlage vor. Dies sind namentlich der Erweiterungsbau Brüelmatt 2 Ost (Brüelmatt 3), welcher bereits in der Realisierungsphase ist, die Sanierung der Schulanlagen Brüelmatt 1+2 eine neue 3-fach Schulsporthalle und die Sanierung der bestehenden Turnhalle.

2.2 Analyse

Um den Zustand der Schulanlagen zu kennen, wurde an der Gemeindeversammlung vom 15. September 2020 ein Projektierungskredit in der Höhe von CHF 1'160'000.- beantragt. Für die Planung der Sanierung hat sich die Sekundarschulpflege auf der Basis eines 2-stufigen Planerwahlverfahrens nach dem öffentlichen Beschaffungswesen für das Team Ladner Meier Architekten, Zürich, entschieden.

In den letzten Monaten haben sich die Architekten und Fachplaner vor Ort detailliert ein Bild über den Zustand der Anlagen gemacht. Die alten Pläne wurden studiert, Aufnahmen der Kanalisation gemacht, die Installationen, Altlasten, Fassaden, Dichtungen und Dächer begutachtet und Vorschläge für betriebsinterne Optimierungen gemacht. Die Ergebnisse wurden an den Baukommissionssitzungen aufgezeigt und Lösungsansätze gemeinsam entwickelt, schliess-

lich in ein Projekt überführt, welches nunmehr das Gebäude in seiner Substanz für die nächsten 30-40 Jahre bereitstellt und auch alle Bedürfnisse einer modernen Pädagogik umsetzt.

2.3 Brüelmatt 1

Die Sekundarschulanlage Brüelmatt 1 sowie die Turnhalle wurden durch den Architekten Ulrich J. Baumgartner geplant und in den Jahren 1977 bis 1979 realisiert. Die Schulanlage steht inkl. Umgebung unter Denkmalschutz.

In den vergangenen 40 Jahren wurden nur marginale infrastrukturelle Anpassungen wie der Einbau eines Lernateliers oder die Bereitstellung eines Büros für den Leiter Hausdienst realisiert. In Bezug auf die Haustechnik wurden lediglich notwendige Reparaturen ausgeführt. Dies hat zur Folge, dass die Schulanlage Brüelmatt 1 aktuell in einem schlechten Zustand ist. Die Fassade entspricht nicht mehr den heutigen energetischen Anforderungen, die Fenster sind undicht. In der kalten Jahreszeit ist die Behaglichkeit ein grosses Thema. Dies muss mit einer höheren Heizleistung kompensiert werden. In der warmen Jahreszeit ist es sehr heiss und stickig. Das Dach und die Dachfenster sind ebenfalls undicht, bei Regen läuft Wasser ins Schulhaus, das an verschiedenen Stellen mit Eimern aufgefangen werden muss. Die Haustechnik, die Elektroinstallationen und die Telefonanlage sind veraltet. Bei Reparaturen muss häufig mit teuren Notlösungen gearbeitet werden, da passende Ersatzmaterialien nicht mehr erhältlich sind. Das ganze Gebäude entspricht nicht mehr den aktuellen Normen betreffend Erdbebensicherheit, SUVA-Normen werden nicht eingehalten.

Auch im Kontext mit den heutigen Anforderungen an den Unterricht (Lehrplan 21, Digitalisierung, Gruppenräume, Schulleitung und Schulverwaltung etc.) sind die Gebäude resp. die räumlichen Strukturen veraltet und entsprechen nicht der Standardnorm. Gemäss einer Analyse aus dem Jahre 2018 der Firma Basler & Hofmann sind die Räumlichkeiten für Lehrpersonen wie Arbeitsvorbereitung und Lehreraufenthaltszimmer für die aktuelle Anzahl unterrichtender Lehrpersonen viel zu knapp bemessen. Das alte Mobiliar in den Schulzimmern konnte zwar in den letzten Jahren etappenweise ersetzt werden, die übrige Infrastruktur ist aber nicht mehr zeitgemäss.

Auch die Umgebung muss angepasst und unterhalten werden. Die Wasserleitungen, die zum Gebäude und zum Brunnen fliessen, sind undicht. Der Belag birgt durch Wurzelwachstum und die jahrelange Abnutzung Stolperfallen, was zu Unfällen führen kann.

Folgende Massnahmen sind im Brüelmatt 1 vorgesehen:

Der Hauptbestandteil der Instandstellungsarbeiten Brüelmatt 1 ist der Ersatz der Metall-Glas Fassade und die Sanierung der Flachdächer inkl. Verbesserung der Dämmung auf den heutigen Stand. Ebenso werden im Zuge der Instandstellungsarbeiten das Sanitärleitungsnetz und die Elektroinstallationen ersetzt.

In Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege konnte ein schlüssiges Sanierungskonzept für die Fassade erarbeitet werden, welches alle Auflagen vereint. Die bestehende Fassade wird durch ein wärmegetrenntes System ersetzt, welches die heutigen Probleme lösen wird. Im Zuge der Fassadensanierung werden ebenfalls die Anschlussbereiche der Schulzimmer-trennwände, welche heute eine erhebliche schalltechnische Schwachstelle darstellen, saniert und aufgerüstet.

Die Flachdächer, welche mehrere undichte Stellen aufweisen, werden ebenfalls komplett zurückgebaut und neu aufgebaut, mit einer entsprechenden Verbesserung der Dämmung.

Um die aktuellen gesetzlichen Anforderungen an die Erdbebensicherheit zu erfüllen, müssen teilweise Wandscheiben ersetzt und kraftschlüssig mit der vorhandenen Bausubstanz verbunden werden. Zudem müssen örtliche Verbindungslaschen aus Metall verbaut werden, um die verschiedenen Gebäudeteile im Erdbebenfall zu stabilisieren.

Die in die Jahre gekommene Haustechnik wird grossteils ersetzt und den heutigen Anforderungen an eine zeitgemässe Hausinstallation angepasst werden.

Ebenso wird die gesamte Elektroinstallation ersetzt und erweitert, so dass eine zeitgemässe Infrastruktur für die Anforderung an den heutigen und zukünftigen Schulbetrieb vorhanden ist. Zudem wird ein später erweiterbares KNX BUS System verbaut, welche für eine – heute zwar auf das Minimum reduzierte – Gebäudesteuerung notwendig ist.

Sämtliche Beleuchtungen werden in neuer stromsparender LED-Technik ausgerüstet und erhalten eine tageslichtabhängige Steuerung. Auch die bestehende Uhren- und Gonganlage wird, wo notwendig, erweitert.

Die bestehenden Heizkörper können wiederverwendet werden und werden aufgrund der Fasadensanierung teilweise an ein neues Wärmeverteilnetz angeschlossen.

Aufgrund des Ersatzes des haustechnischen Leitungsnetzes werden in den betroffenen Bereichen auch die Oberflächen erneuert. Zudem wird der textile Bodenbelag in den Schulräumen durch einen strapazierfähigen und pflegeleichten Bodenbelag ersetzt.

Das bestehende Mobiliar wird weiterhin verwendet, ergänzt durch neue interaktive Wandtafeln, welche dem neuesten Stand der Technik für den Unterricht entsprechen. Sämtliche neu eingesetzten Materialien im Inneren entsprechen den heutigen Anforderungen an die Bauökologie.

Aufgrund der geplanten Sanierungsmassnahmen kann das Schulhaus Brüelmatt 1 für die nächsten 30-40 Jahre ertüchtigt werden.

Kostenvoranschlag +/-10% Brüelmatt 1

(Baupreisindex (2017=100) 1.4.2020 Stand 101.1)

BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	CHF 1'000'000
BKP 2 Gebäude	CHF 8'930'000
BKP 3 Betriebseinrichtungen	CHF 400'000
BKP 4 Umgebung	CHF 600'000
BKP 5 Baunebenkosten	CHF 550'000
BKP 6 Reserve	CHF 900'000
BKP 9 Ausstattung	CHF 150'000
Total	<u>CHF 12'530'000</u>

2.4 Brüelmatt 2

Folgende Massnahmen sind im Brüelmatt 2 vorgesehen:

Bei den Massnahmen, welche im Schulhaus Brüelmatt 2 (Baujahr 1994) umgesetzt werden sollen, handelt es sich mehrheitlich um den Ersatz der Elektroinstallationen.

Zudem sollen kleine Änderungen in der Raumdisposition vorgenommen werden und es soll ein zusätzlicher direkter Ausgang in den Garten (Aussenklassenzimmer) geschaffen werden.

Wie auch beim Schulhaus Brüelmatt 1 wird die gesamte Elektroinstallation ersetzt und erweitert, sodass eine zeitgemässe Infrastruktur für die Anforderung an den heutigen und zukünftigen Schulbetrieb vorhanden ist. Das zurzeit vorhandene und veraltete System wird durch ein später erweiterbares KNX BUS System ausgewechselt. Dieses System ist für eine – heute zwar auf das Minimum reduzierte – Gebäudesteuerung notwendig. Wie auch beim Schulhaus Brüelmatt 1 wird ein automatisierter Sonnenschutz verbaut.

Die neu verbauten interaktiven Wandtafeln werden auch hier an das WLAN Netz angeschlossen. Sämtliche Beleuchtungen werden in neuer LED-Technik ausgerüstet und erhalten eine tageslichtabhängige Steuerung. Auch hier wird die bestehende Uhren- und Gonganlage ersetzt und wo notwendig erweitert. Somit wird das Schulhaus Brüelmatt 2 für die heutigen und zukünftigen Anforderungen an die Elektrogebäudetechnik fit gemacht.

Zusätzlich werden die Dichtungen der Fenster ausgewechselt und alle Flügel neu eingestellt. Die vorhandenen Undichtigkeiten im Flachdach werden geflickt und auch die teilweise undichten Oberlichter der Korridore und Musikschulräume werden mit neuen Dichtungen ausgestattet.

Im Erdgeschoss werden neu die Fachräume für Gestalten und Textiles eingerichtet. Der Fachraum Gestalten wird neu auch einen direkten Ausgang in den Garten erhalten. Zudem wird für beide genannten Räume je ein Materialraum eingerichtet.

Kostenvoranschlag +/-10% Brüelmatt 2

(Baupreisindex (2017=100) 1.4.2020 Stand 101.1)

BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	CHF 320'000
BKP 2 Gebäude	CHF 2'000'000
BKP 4 Umgebung	CHF 200'000
BKP 5 Baunebenkosten	CHF 180'000
BKP 6 Reserve	CHF 260'000
BKP 9 Ausstattung	CHF 170'000
Total	<u>CHF 3'130'000</u>

2.5 Landschaft / Umgebungsarbeiten

Zu Beginn der Projektierung wurden Geometeraufnahmen in Auftrag gegeben und die Landschaftsarchitekten haben eine Analyse des Bestandes erstellt, mit Recherchen in Archiven und Gesprächen mit involvierten Personen aus der Bauzeit. Da der Aussenraum der Schulanlage teilweise denkmalpflegerisch relevant ist, war es wichtig herauszufinden, welche Elemente und Pflanzen aus der Entstehungszeit stammen und welche nachträglich dazugekommen sind. Auch hier werden nur die allernötigsten Reparaturen ausgeführt wie die nötige Verbesserung der Zugänge und Sanierung der bestehenden, in die Jahre gekommene Beläge und Ausstattungen. Die Eingriffe erfolgen im Sinne der ursprünglichen Grundidee. Die Landschaftsarchitekten arbeiten mit wenigen Elementen: auf Bodenebene durchlässige/offene Rasen-, Wiesen und Staudenflächen, Ersatzpflanzung von Bäumen mit typischen, damals verwendeten Föhren, neue Beläge mit grossformatigen Betonplatten, die sich von den bestehenden Betonsteinbelägen abheben, jedoch in ihrer Materialität passen.

2.6 Sanierung und Umnutzung Turnhalle

Die Gebäudehülle der heutigen Turnhalle ist in einem schlechten Zustand und erfüllt die heutigen Anforderungen nicht mehr. Die Fassade darf aufgrund der denkmalpflegerischen Vorgaben nicht verändert werden. Das bedeutet, dass eine energetische Ertüchtigung an der bestehenden Fassade nur beschränkt möglich ist. Im Rahmen der Erarbeitung des Bauprojektes wurden unterschiedliche räumliche und technische Möglichkeiten angeschaut. Eine technische Sanierung muss in den nächsten Jahren zwingend erfolgen. Sollen in Zukunft auch Nutzungen wie z.B. ein grosses Sitzungszimmer oder gar Gruppenräume ermöglicht werden, muss nach den heutigen Erkenntnissen eine zusätzliche Fassade auf der Innenseite der bestehenden Fassade erstellt werden. Wird die Halle in Zukunft als Aula, als Mittagstisch und für Veranstaltungen genutzt, könnte eine Ertüchtigung der bestehenden Fassade und der Einbau von vorschriftskonformen Fluchtwegen genügen.

Zum heutigen Zeitpunkt kann die Schulpflege noch nicht entscheiden, welches die notwendige Nutzung für die Schule in fünf Jahren sein wird. Nach der Sanierung der Schulbauten Brüel-matt 1+2 können bezüglich Sitzungszimmer, Schulzimmer und Gruppenräume Erfahrungen gesammelt werden, mit der Planung und Realisation der neuen 3-fach Sporthalle könnten ggf. auch Anlässe dort durchgeführt werden. Die Sekundarschule nutzt zeitweise auch die Räumlichkeiten im nahen Gemeinschaftszentrum Brüel-matt. Über dessen Entwicklung in den nächsten Jahren ist ebenfalls noch nichts bekannt.

Aus diesen Gründen hat die Schulpflege entschieden, dass das finale Nutzungskonzept für die bestehende Turnhalle später definiert wird, die Detailplanung und Realisation der Umnutzung der Turnhalle erst später erfolgen soll und jetzt für diesen Teil des Projekts kein Baukredit beantragt wird. Die Realisierung muss aber aus technischer Sicht nach der Fertigstellung der neuen 3-fach Sporthalle zeitnah erfolgen.

2.7 Gesamtkosten

(Baupreisindex (2017=100) 1.4.2020 Stand 101.1)

	Brüelmatt 1	Brüelmatt 2	Total
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	CHF 1'000'000	CHF 320'000	CHF 1'320'000
BKP 2 Gebäude	CHF 8'930'000	CHF 2'000'000	CHF 10'930'000
BKP 3 Betriebseinrichtungen	CHF 400'000	CHF 0	CHF 400'000
BKP 4 Umgebung	CHF 600'000	CHF 200'000	CHF 800'000
BKP 5 Baunebenkosten	CHF 550'000	CHF 180'000	CHF 730'000
BKP 6 Reserve	CHF 900'000	CHF 260'000	CHF 1'160'000
BKP 9 Ausstattung	CHF 150'000	CHF 170'000	CHF 320'000
Total	CHF 12'530'000	CHF 3'130'000	CHF 15'660'000
<i>Objektkredit</i>	<i>CHF - 928'000</i>	<i>CHF - 232'000</i>	<i>CHF - 1'160'000</i>
Objektkredit	CHF 11'602'000	CHF 2'898'000	CHF 14'500'000

2.8 Objektkredit

An der Gemeindeversammlung vom 15. September 2020 wurde ein Projektierungskredit zur Ausarbeitung des Projekts genehmigt. Dieser bereits genehmigte Kredit ist in der Aufstellung über die Baukosten enthalten. Die von den Stimmberechtigten zu bewilligende Kreditsumme reduziert sich um den von der Gemeindeversammlung bereits bewilligten Kredit.

Gesamtkosten	CHF 15'660'000
Projektierungskredit vom 15. September 2020	- CHF 1'160'000
Beantragter Objektkredit, inkl. MwSt	CHF 14'500'000

Die Kostengenauigkeit der Kostenvoranschläge liegt bei +/- 10%.

2.9 Finanzplanung

In der Finanzplanung wurde aufgrund einer rudimentären Analyse aus dem Jahre 2014 ein Betrag von CHF 13'500'000 eingestellt. Die Bausubstanz wurde damals aber nicht untersucht und die Rahmenbedingungen im Kontext mit dem Hochwasserschutz, der Erdbebbensicherheit, der Denkmalpflege, der sicherheitsrelevanten Aspekte (SUVA) und der Dachdichtungen waren nicht bekannt. Zusätzliche Kosten für die Bauherrenvertretung und die Betriebseinrichtungen wurden damals nicht ermittelt.

2.10 Finanzierung

Die Sekundarschulpflege befasst sich schon seit einigen Jahren mit der Schulraumplanung und hat ein Strategiepapier für die Realisation von neuem Schulraum und die Sanierung der

bestehenden Schulräume erarbeitet. Im Wissen um diese Planung hat sie in den vergangenen Jahren keine grossen Sanierungsarbeiten mehr ausführen lassen und stattdessen Mittel für die Realisation der anstehenden Projekte angespart. Bei der Sanierung der zwei Schulanlagen Brüelmatt 1 und Brüelmatt 2 handelt es sich jedoch um ein grosses Projekt für die Sekundarschulgemeinde Birmensdorf-Aesch. Da aktuell aufgrund des Bevölkerungswachstums in Birmensdorf und Aesch auch ein Schulhausanbau (Brüelmatt 3) realisiert wird, kann die Finanzierung nicht gänzlich aus eigenen Mitteln erfolgen. Eine Aufnahme langfristiger Darlehen im Umfang von CHF 11.3 Mio. wird notwendig sein.

2.11 Kapitalfolgekosten

Bei den Kapitalfolgekosten (Abschreibungen und Verzinsung) für dieses Projekt werden für die planmässigen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen gemäss §30 VVG der Mindeststandard bei den Nutzungsdauern gemäss HRM2 angewendet. Für die Verzinsung der notwendigen Fremdmittel wird mit einem Zinssatz von 1.0 % gerechnet.

Für die planmässigen Abschreibungen auf Basis der geschätzten Anschaffungs- und Herstellungskosten:

Brüelmatt 1

Anlagekategorie	Nutzungsdauer	Basis	Betrag
Hochbauten Erneuerungsunterhaltsinvestitionen	20 Jahre	CHF 11'452'000	CHF 572'600
Ausstattung	8 Jahre	CHF 150'000	CHF 18'750

Brüelmatt 2

Anlagekategorie	Nutzungsdauer	Basis	Betrag
Hochbauten Erneuerungsunterhaltsinvestitionen	20 Jahre	CHF 2'728'000	CHF 136'400
Ausstattung	8 Jahre	CHF 170'000	CHF 21'250

	Basis CHF	Betrag CHF
Zinsaufwand	11'300'000.00	CHF 113'000

	Betrag
Kapitalfolgekosten (im ersten Betriebsjahr)	CHF 862'000

2.12 Betriebliche Folgekosten

Da es sich um Sanierungen von bestehenden Gebäuden handelt, kommen in diesem Bereich keine Folgekosten dazu, da diese bereits heute anfallen. Die Schulpflege geht davon aus, dass sich die betrieblichen Kosten gegenüber heute nicht erhöhen werden. Da mit der Sanierung ein energetischer Gewinn entsteht, geht die Sekundarschulpflege davon aus, dass im Bereich der Heizkosten sogar mit einer Reduktion zu rechnen ist.

2.13 Zuständigkeit für den Kreditbeschluss

Über Kreditbegehren für neue Ausgaben bzw. Einnahmenausfälle und Zusatzkredite von mehr als Fr. 1'200'000 bei einmaligen Ausgaben, und mehr als Fr. 200'000 bei jährlich wiederkehrenden Ausgaben entscheiden die Stimmberechtigten an der Urne (Art. 25 Gemeindeordnung).

2.14 Termine

Sofern der Kredit an der Urne gutgeheissen wird, kann das Projekt ab Juni 2021 unverzüglich weiterbearbeitet werden. Der Beginn der Sanierungsarbeiten ist für Juli 2022 vorgesehen.

Vorgang	Beginn
Abstimmung Urne	13.06.2021
Baueingabe	Juni 2021
Bezug Brüelmatt 3	Oktober 2021
Bezug Provisorien Brüelmatt 1	Juli 2022
Realisierung Brüelmatt 1	ab Juli 2022
Bezug Brüelmatt 1	Januar 2024
Bezug Provisorien Brüelmatt 2	Februar 2024
Realisierung Brüelmatt 2	ab Februar 2024
Bezug Brüelmatt 2	August 2024

3. Empfehlung der Sekundarschulpflege

Da in den letzten Jahrzehnten keine Mittel in die Werterhaltung der Schulanlagen der Sekundarschulgemeinde investiert wurden, zeigt sich heute ein umfassender und unaufschiebbarer Sanierungsbedarf. Die Schulanlagen Brüelmatt 1 und Brüelmatt 2 müssen dringend den heutigen technischen und energetischen Vorgaben angepasst werden. Eine Verzögerung der Sanierung hätte nur noch mehr Reparaturarbeiten zur Folge, die schon heute aufgrund nicht mehr verfügbaren Komponenten nur noch behelfsmässig ausgeführt werden können. Auch in Bezug auf die Sicherheit (Erdbebensicherheit, SUVA-Vorschriften, feuerpolizeiliche Anforderungen) müssen diese Arbeiten angegangen werden.

3.1 Antrag

Die Sekundarschulpflege ersucht die Stimmberechtigten, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

Sekundarschulgemeinde Birmensdorf-Aesch

gez. I. Carson

gez. B. Bernhard

Isabelle Carson
Präsidentin

Brigitte Bernhard
Schreiberin